

3. Liga: Tafers kassiert Ausgleich in Nachspielzeit

Tafers - Alterswil 3:3 (2:0)
Tore: 6. A. Gashi 1:0, 19. A. Gashi 2:0, 58. D. Radulovic 2:1, 72. F. Fürst (Eigentor) 2:2, 82. M. Wicki 3:2, 93. Ch. Kolly 3:3.

Der starke Wind prägte das Spiel entscheidend mit. Mit dem Wind im Rücken ging Schlusslicht Tafers in der ersten Hälfte 2:0 in Führung, nach dem Seitenwechsel gelang Alterswil die Aufholjagd. Am Ende war es Christoph Kolly, der den Gästen mit dem 3:3-Ausgleich in der Nachspielzeit einen Punkt sicherte. Eine Minute später hatte Alterswil gar noch das Siegtor auf dem Fuss: Silvio Zbinden reagierte auf einen Abpraller nach einem Freistoss am schnellsten, vergab aber aus bester Position. Unter dem Strich war das Remis allerdings leistungsgerecht. Das Leben schwer machte der Wind auch den Torhütern. Zwei Tafers-Toren gingen Flanken voran, die Alterswil-Goalie Christophe Folly falsch einschätzte. Tafers-Goalie Jan Scheidegger liess sich seinerseits beim ersten Gegentor von einem Schuss aus 50 Metern überraschen. *fm*



Die GC-Spieler machen sich auf den Weg, um dem Mob ihre Trikots zu überlassen.

Bild Keystone

Cressier - Bösing 0:3 (0:2)
Tore: 35. D. Ledermann 0:1, 38. Tschannen 0:2, 55. M. Ledermann 0:3

Das Heimteam kam nur schwer in die Gänge und überliess den Gästen das Spielfeld. Bösing hatte zwar mehr Spielanteile, konnte diese zunächst aber nicht in gute Torchancen ummünzen. In der 35. Minute schloss Dominik Ledermann dann allerdings einen Konter zur verdienten Gästeführung ab. Nur drei Minuten später erhöhte Tschannen mit einem schönen Distanzschuss auf 2:0. Cressier wirkte in dieser Phase gehemmt und kam in der ersten Halbzeit lediglich zu einer guten Torchance, die Bösings Schlussmann Lukas Bucheli stark parierte. Im zweiten Umgang zeigte sich Cressier leicht verbessert. Dennoch baute Bösing seine Führung aus. Mike Ledermann traf herrlich aus der Distanz zum 3:0. Danach verwalteten die Gäste ihren Vorsprung souverän. *cw*

Gurmels - Schönberg 1:3 (1:0)

Beide Mannschaften starteten engagiert ins Spiel. Bereits nach einigen Minuten hatte Tabellenführer Schönberg die ersten Möglichkeiten auf ein frühes Führungstor. Aber auch Gurmels konnte durch schöne Spielzüge überzeugen. Einen davon konnte Zwahlen mit einem herrlichen Lob zur Führung für die Heimmannschaft nutzen. Die zweite Halbzeit startete Schönberg druckvoll. Bereits nach wenigen Minuten konnte ein Spieler alleine losziehen, scheiterte aber am Torwart. Kurze Zeit später klärte Gurmels einen Eckball nur ungenügend, und Schönberg erzielte den Ausgleich. In der Folge hatte auch Gastgeber Gurmels Möglichkeiten zu einem Treffer, spielte diese aber zu wenig clever aus. Beim 1:2 liessen die Seeländer den Stadtfreibern zu viel Platz. Kurz vor Schluss setzte Schönberg mittels Penalty den Schlusspunkt zum 3:1. *sf*

Die Tabelle der 3. Liga

1. Schönberg	19	16	2	1	(27)	64:22	50
2. Plasselb	19	11	2	6	(21)	39:32	35
3. Seisa 08	19	10	3	6	(34)	34:20	33
4. Didingen II	19	9	3	7	(31)	28:29	30
5. Bösing	19	10	0	9	(39)	33:27	30
6. Alterswil	19	7	5	7	(28)	33:35	26
7. Gurmels	19	7	3	9	(26)	40:45	24
8. Cressier	19	5	7	7	(50)	25:32	22
9. Kerzers II	19	5	6	8	(41)	30:36	21
10. Giffers-Tentl.	19	4	6	9	(28)	25:37	18
11. Schmitten	19	4	4	11	(44)	23:44	16
12. Tafers	19	4	3	12	(40)	37:52	15

«Wir müssen umdenken»

Die Grasshoppers wollen sich teilweise neu erfinden. Eine fundamentale Restrukturierung kündigte Präsident Stephan Rietiker an. Sportlich ist das Ziel der sofortige Wiederaufstieg.

FUSSBALL Gut 16 Stunden nach dem peinlichen Auftritt in Luzern und dem dadurch besiegelten Abstieg in die Challenge League stellten sich Rietiker und Trainer Uli Forte in einem Zürcher Hotel in der Nähe des früheren Hardturm-Stadions den Fragen der Medien. Wie gross die Bedeutung der Grasshoppers noch immer ist, zeigte sich an den vielen Kameras und Mikrofonen. Das journalistische Aufgebot wäre einer Medienkonferenz vor einem Match in der Champions League gerecht geworden.

Thema waren die Challenge League, der erste Abstieg der Grasshoppers seit 70 Jahren und vor allem die von Rietiker geplanten Reformen in der Vereinsstruktur. Jetzt sei allen klar, dass sich etwas ändern müsse, sagte Rietiker. Er sprach davon, alte Zöpfe abzuschneiden: «Es bleibt kein Stein auf dem anderen.» Der vor anderthalb Monaten zum Präsidenten ernannte Arzt und Unternehmer will infrage stellen, was bislang tabu war. Im Kern sagte er aber, was seine Vorgänger schon sagten: Der Ertrag muss gesteigert werden, die Fixkosten gesenkt.

Weiterhin mit Forte

In den kommenden Tagen soll über vieles entschieden werden, über das Budget für die nächste Saison, über die Ernennung eines neuen Sportchefs und eines Managers, der für Fi-

nanzen, Administration und Marketing zuständig ist. Gleichzeitig wird festgelegt, wie die Mannschaft in der Challenge League aussehen wird. Es herrscht Aufbruchstimmung im Grasshopper Club, vermittelte Rietiker wortreich. «Wir müssen umdenken, sonst zieht die Karawane ohne uns weiter.»

Bernard Heusler, Georg Heitz und Mathieu Jaus, die beim FC Basel ihre Kompetenzen jahrelang unter Beweis gestellt haben, sollen als externe und damit unabhängige Berater den

«Es bleibt kein Stein auf dem anderen.»

Stephan Rietiker
GC-Verwaltungsratspräsident

richtigen Weg im administrativen, sportlichen und finanziellen Bereich weisen. Die Kosten für den Campus in Niederhasli (rund 1,6 Mio. Franken) wurden von den Beratern schon thematisiert. Vorsichtig deutete Rietiker an, dass im Bereich der Ausbildung gespart werden könnte. Für mehr Einnahmen hofft er auf Sponsoren und zusätzliche Investoren.

Rietiker machte keine Angaben zu den Mitteln, die GC in der nächsten Saison zur Verfügung stehen. Das Budget muss vom Verwaltungsrat abgesegnet werden. In der letzten Spielzeit betrug es 20 Millio-

nen Franken bei einem strukturellen Defizit von 8 Millionen. Die Zielsetzung für das nächste Fussballjahr ist derweil unmissverständlich: der sofortige Wiederaufstieg. In einem Jahr wolle man wieder dort sein, «wo wir hingehören», sagte Forte. Der 45-jährige Zürcher Unterländer wird die Mannschaft auch in der Challenge League führen.

Forte, der mit St. Gallen und dem FC Zürich den direkten Wiederaufstieg schon geschafft hat, ortete als einen der Gründe für die Probleme die Transferpolitik mit den zahlreichen Mutationen (39 Transfers in dieser Saison). Zwar sei die individuelle Qualität im Kader vorhanden, doch im Kollektiv habe sie nicht gereicht für den Klassenerhalt. Zusammen mit Heitz wird Forte an der Zusammenstellung des Teams für die nächste Saison arbeiten. Routinierte Spieler sollen zur Mannschaft stossen. Die aktuellen Spieler haben noch drei Partien, um sich zu empfehlen.

Kein Kniefall vor den Chaoten

Diese drei Partien drohen für GC zum Spiessrutenlauf zu werden – nicht umsonst sagte Forte: «Leider ist die Saison noch nicht vorbei.» Zweimal haben GC-Anhänger in diesem Jahr für einen Spielabbruch gesorgt. Am Sonntag verlangten rund zwei Dutzend Chaoten, dass die Spieler ihre komplette GC-Ausrüstung ab-

geben. Rietiker ging im Gespräch mit den Randalierern einen Kompromiss ein: Die Spieler gaben ihre Trikots ab. «Man kann mich als Weichei bezeichnen», sagte der Präsident zu seinem Entscheid. «Aber ich musste abwägen, auch wenn es Erpressung war. Es war kein Kniefall, sondern es ging um Deeskalation.»

Rechtliche Schritte sind mangels Erfolgchancen eher unwahrscheinlich. Rietiker nahm

«Man kann mich als Weichei bezeichnen, aber ich musste abwägen, auch wenn es Erpressung war.»

Stephan Rietiker
GC-Verwaltungsratspräsident

nach dem Vorfall aber andere Akteure in die Pflicht. «Es ist auch ein politisches und gesellschaftliches Problem.» Verkehrsstrafverfahren würden zum Teil härter bestraft als Kriminelle, so der 62-Jährige. «In Deutschland, beim American Football in den USA oder in England würden diese Leute im Kastenwagen abgeführt.» Der GC-Präsident forderte die Politik, die Liga und die Clubs auf zu handeln. Er plädiert für einen vernünftigen Mix zwischen Dialog und Repression. *sda*

Plasselb und Seisa 08 im Gleichschritt

FUSSBALL In der Deutschfreiburger Gruppe der 3. Liga bleibt der Kampf um den zweiten Aufstiegsrundenplatz spannend. Plasselb erkämpfte sich bei Kerzers II einen 3:2-Erfolg und behält damit seinen Platz an der Sonne, Seisa 08 bleibt den Senseoberländern dank einem Sieg in Giffers allerdings auf den Fersen. *fm*

Kerzers II - Plasselb 2:3 (1:2)

Tore: 15. M. Ajdaroski 1:0, 42. M. Rüffieux (Pen.) 1:1, 43. I. Rüffieux 1:2, 46. M. Ajdaroski 2:2, 52. S. Wider 2:3.

Bereits nach 8 Minuten hatte Plasselb einen Pfostenschuss zu verzeichnen. In der 15. Minute konnte dann allerdings Kerzers-Stürmer Marek Ajdaroski allein auf das Gehäuse der Gäste losziehen und das 1:0 erzielen. Die Senseoberländer waren insgesamt jedoch das aktivere Team und konnten unmittelbar vor der Pause durch Marc Rüffieux mittels Penalty und Ivar Rüffieux den Spielstand auf 1:2 drehen. Direkt nach Wiederanpfiff war es wieder Ajdaroski, der mit einem schönen Weitschuss den Ausgleich markierte. Nur ein paar Minuten später ging der FC Plasselb jedoch wieder in Führung. Sandro Wider konnte sich als Torschütze feiern lassen. Kerzers hatte anschliessend noch mehrere Möglichkeiten, das Spiel auszugleichen, verzeichnete unter anderem einen Latentreffer. Es blieb jedoch beim Auswärtssieg. *sg*

Giffers-Tentlingen - Seisa 08 0:1 (0:1)

Tore: 6. B. Mathis 0:1.

Der FC Seisa 08 fand sofort ins Spiel und war von der ersten Minute an gefährlich. Das Heimteam hingegen wirkte noch nicht ganz wach in den ersten Minuten dieses Spiels. In der 6. Minute fiel deshalb der erste Treffer von Seisa 08. Wegen der Giffersner Passivität konnte Yanick Aebischer den Ball in den Sechzehner passen, wo Beda Mathis nur noch einschieben musste. Nach 20 Minuten Domination von Seisa 08 erwachte schliesslich auch Giffers-Tentlingen. Das Heimteam lancierte ein paar ganz gute Aktionen, aber der Ball wollte nicht ins Tor. Nach der Pause drückte das Heimteam nach vorne und wollte den Ausgleich, aber auch Seisa 08 hatte Chancen, das 0:2 zu schiessen. In den letzten Minuten der Partie hatte das Heimteam noch Topchancen. Tore fielen allerdings keine mehr. *fu*

Schmitten - Didingen II 1:1 (0:0)

Tore: 47. M. Spicher 0:1, 62. S. Wider 1:1 (Eigentor).

Die beiden Teams starteten unterschiedlich in diese Partie. Die Gäste suchten mit spielerischen Mitteln den Erfolg, das Heimteam eher auf kämpferischen Art. So sahen die Zuschauer eine rasante erste Halbzeit, allerdings mit wenigen Torszenen. Praktisch beim ersten Angriff nach der Pause profitierte Didingen von einer unglücklichen Aktion des Heimtorhüters, und Mike Spicher erzielte das Führungstor. Die Platzherren forcierten nun vermehrt die Offensive und erarbeiteten sich auch gute Torgelegenheiten, doch mit dem Toreschiessen klappte es nicht. In der 62. Minute führte ein Missverständnis zwischen Gästehüter und Abwehrspieler zum Eigentor. Aufgrund der Spielanteile der beiden Teams ist das Unentschieden gerecht. *jb*

Express

Beierlorzer wird Trainer des 1. FC Köln

FUSSBALL Der Bundesliga-Aufsteiger 1. FC Köln hat für die kommende Saison Achim Beierlorzer als Trainer verpflichtet. Der 51-Jährige stösst von Jahn Regensburg zu den Kölnern und einigte sich mit dem Meister der 2. Liga auf einen Vertrag bis Ende Juni 2021. Beierlorzer tritt bei den Kölnern die Nachfolge von Interimscoach André Pawlak an. *sda*

Van Persie beendet seine Karriere

FUSSBALL Der ehemalige niederländische Internationale Robin van Persie hat seine Karriere beendet. Im Heimspiel gegen Den Haag (0:2) wurde der 35-Jährige von Feyenoord Rotterdam am Sonntag von den rund 50 000 Zuschauern im Stadion feierlich verabschiedet. Van Persie ist mit 50 Toren in 102 Länderspielen Rekordtorschütze der Niederlande, zuletzt kam er im August 2017 für die Oranje zum Einsatz. Anfang 2018 kehrte

van Persie vom türkischen Erstligisten Fenerbahce Istanbul zu seinem Heimatverein Feyenoord zurück. In seiner Karriere spielte van Persie auch für die beiden englischen Topvereine FC Arsenal und Manchester United. *sda*

Belinda Bencic zurück in den Top 15

TENNIS Die Schweizer Tennisspieler haben sich dank ihren starken Auftritten in der letzten Woche in der Weltrangliste mehr-

heitlich verbessert. Belinda Bencic belegt dank ihrem Halbfinal-Einzug in Madrid neu Platz 15 im Ranking, Stan Wawrinka kehrte dank der Qualifikation für die Viertelfinals in der spanischen Hauptstadt in die Top 30 zurück und wird neu als 29. geführt. Ebenfalls einen Sprung nach vorne machten Timea Bacsinszky und Stefanie Vogele. Die beiden Routiniers verbesserten sich dank ihren Siegen am ITF-Turnier in Cagnes-sur-Mer um 13 respektive 17 Ränge und gehören nun wieder den Top 100 an. *sda*